Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 43

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 18. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genoffenschaft Lömen-

eck für Dachaufbauten Hornergasse 12, 3. 1.; 2. E. Aug. Egli A.-G. für ein Kellerei= und Lagerhaus Leimbachsstraße 33, 3. 2; 3. Jean Lier für den Weiterbestand des Hofgebäudes Bers. Nr. 366/Schwendengasse, 3. 3; 4. Baugewerbe Genoffenschaft Jürich für einen Umbau Forchstraße 109, 3. 7; 5. Charles Leysinger für Absänderung der genehmigten Pläne zur Einfriedung Hälsbeliweg 15, 3. 7.

Kanalisationen in Küsnacht (Zürich). Für die Berslängerungen der Kanalisation in der Weinmannschaffe und in der Boglerns Straße wurden Kredite von 9000 Franken bezw. 11,300 Fr. bewilligt, abzüglich Kostensbeiträge der Anstößer.

Bur Frage der Arbeiterwohnungsbauten in Biel berichten die Vereinigten Drahtwerke A. G: Um allfälligen Mißdeutungen vorzubeugen, nehmen wir Anslaß, die in der Prefse erschienene Meldung, wonach mit dem Bau der Arbeiterwohnhäuser im "Fuchsenried" schon im kommenden Frühjahr begonnen werden soll, dahin zu berichtigen, daß die Erstellung solcher Wohnungen vor

läufig im Prinzip beschlossen ist. Die Plankonkurrenz hat das Problem der überbauung des fraglichen Terrains laut Urteil der Jury nicht endgültig gelöft, und es sind noch umfangreiche Studien und Borarbeiten nötig, bevor an die Ausführung geschritten werden kann. Auch hat der Ideenwettbewerd gezeigt, daß die Wohnungsbauten bei der heutigen Preislage sämtlicher Baumaterialien einen Kapitalaufwand bedingen würden, der in einem allzugroßen Mißverhältnis zu den Erträgnissen siber unsere Disponibilitäten hinausgehen würde. Der Berwaltungsrat hat deshalb beschlossen, die Verwirklichung des Projektes sutzessigung stehenden Mittel vorzunehmen, den Beginn der Hochbauten jedoch um einige Wonate hinauszuschieben in der Erwartung, daß im Baugewerbe in nicht allzuserner Zutunft wieder günstigere Preisverhältnisse eintreten dürsten. Die notwendigen Borarbeiten, wie Erstellen von Straßenund Weganlagen, Wasserleitungen 2c. werden demnächst in Angriff genommen.

Neue Schlachthausanlagen für die Stadt Luzern. Der Stadtrat hat zur Prüfung der Frage betr. die fünftige Fleischversorgung der Gemeinde, speziell betr. Anlage eines städtischen Schlachthauses eventuell Erstellung eines besondern Schlachthauses mit Geleiseanschluß für die Schlachtung von fremdem Vieh, Erweiterung der Gefrieranlage und der Kühlräume im bestehenden Schlachthaus, eine Kommission bestellt, bestehend aus dem Polizeidirektorals Vorsitzender, Baudirektor, Finanzdirektor, Schlacht

hausverwalter, Stadtingenieur, Metgermeifter D. Kauffmann-Meyer, Meggermeifter A. Frey und Meggermeifter 3. Bachmann, lettere drei als Borftandsmitglieder des Metgermeistervereins.

Städtische Landerwerbung in Luzern. Der Große Stadtrat genehmigte den Ankauf eines Grundstückes im Triebschen Moos von der Dampsschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees im Flächenmaß von 15,290 m² zum Preise von 86,000 Fr. Der Ankauf bildet eine werts volle Arrondierung des städtischen Grundbesitzes, der hier für die Niederlassung von Industrien beftimmt ift.

Städtische Wohnungsfürsorge in Aarau. vom politisch neutralen Einwohnerverein Aarau einberufene Versammlung hat nach einem Referate von Kursprech Benli, Direktionssekretar, über: "Die städtische Wohnungsfürsorge" einstimmig beschlossen, es sei der Stadtrat einzuladen, beforderlich ein weiteres Projekt über den kommunalen Wohnungsbau vorzulegen und einer rationellen kommunalen Wohnungspolitik vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. In absehbarer Zeit ist die Gründung einer Wohnungsbaugenoffenschaft an die Hand zu nehmen, und ein Aufruf soll die Industriellen zur tatfräftigen Unterstützung der Bestrebungen zur Behebung der Wohnungsnot einladen. Nach einer Eröffnung des ftädtischen Bauverwalters Bogt., der in einem überzeugenden Vortrag über die neuen Ueberbauungs= plane der Stadt orientierte, ist ein großzügiges Projekt in Vorbereitung, das mit einem Kostenauswand von 11/2 Millionen Franken die Erstellung von Wohnhäusern nach dem Reihenhausbau für 70 Wohngelegenheiten vorfieht. Die Ausführung wurde etappenweise zu geschehen haben.

Bauliches aus Frauenfeld. Die Museumsgesellschaft hat unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung das Kantonalbankgebäude, das durch den Neubau auf dem Hirschenplatz frei wird, für die Unterbringung der historischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen angekauft.

Berbindungsarbeiten bei Metallen.

(Rorrespondenz.)

Die wichtigsten Verbindungsarbeiten bei Metallen sind für uns Schweißen und Löten; jedoch soll von diesen Arbeiten im Nachfolgenden nicht gesprochen werden, sie sind in besondern Artifeln behandelt worden. Wir wollen im Folgenden von den übrigen Berbin-dungsarbeiten sprechen, vom Kitten, Falzen u. f. w.

Mit Ritt bezeichnet man einen bildsamen Stoff, der an gewissen Körpern haften bleibt und dabei infolge physikalischer oder chemischer Vorgänge erhärtet und so eine mehr oder minder dauerhafte Berbindung zwischen den einzelnen Teilen herzustellen fähig ist, wenn er in die Trennungsstuge eingebracht wird. Meist wird ein Kitt aus mehreren Bestandteilen zusammengesetzt, wovon wenigstens einer fluffig sein muß, wenn nicht die Bildsamfeit durch Erwärmung mitgeteilt wird. Im allgemeinen erreicht die Berbindung der Metalle durch Kitten nicht die Dauerhaftigkeit einer Lötung; doch gibt es auch erwähnenswerte Ausnahmen. Die Arbeit des Verkittens felbst gestaltet sich einfach, doch das Bubereiten jedes einzelnen Kittes will geubt fein; von der fachgerechten Zubereitung hängt durchweg der Erfolg ab. Gerne verwendet man das Kitten in Fällen, wo Fugen oder Risse luft- oder wasserdicht geschlossen werden sollen, ohne daß die Kittsuge besondern Ansprüchen auf Festigkeit ausgesetzt ift. Bedingung für

das Gelingen des Kittens ist auch wieder eine gründliche Reinigung der zu verkittenden Oberflächen; man reinigt diese durch Bürsten, Schaben oder Feilen von allen anhaftenden Fremdförpern. Zum Einbringen des Kittes benützt man Spatel aus Holz ober Metall, im Notfall einen Schraubenzieher. Im allgemeinen unterscheidet man Eisen-, Mennige-, Käse- und Harzkitte. Die Eisen-fitte wirken dadurch, daß sie mit den zu verbindenden Eisenteilen sest zusammenrosten, weshalb man sie auch Rostfitte nennt. Es gibt verschiedene Rezepte zu solchen Rostkitten; zwei erpropte seien hier angeführt. Man mische 100 Teile feingesiebte Eisenfeilspäne und 1 Teil Salmiak und rühre diese Masse mit Essig zu einem dicken Brei an; oder man mische 60 Teile Eisenfeilspäne, 2 Teile Salmiak und 1 Teil Schwefelblumen und rühre mit Effig ober schwefelfaurehaltigem Baffer einen Brei an. Bald nach dem Anrühren verrät eine eintretende Erwärmung die beginnende chemische Umsetzung und dann muß der Kitt rasch verbraucht werden. Dieser Ritt wird nach einigen Tagen steinhart und halt auch höheren Temperaturen stand; wo er hohen Tem= peraturen ausgesetzt wird, da mische man bei der Zube-reitung etwas feuersesten, pulverisierten Ton bei.

Wo es sich um Reparaturen von Rissen in gußeisernen Körpern, also 3. B. in den Waffermanteln von Automobilmotoren, an gußeisernen Gliederkesseln oder an Heizkörpern von Zentralheizungen usw. handelt, da empfiehlt sich ein Kitt von folgender Herstellungsart: Man mische sehr seine Eisenfeilspäne, Schwefelblüte und Chlorhydrat zu gleichen Mengen mit wenig Wasser zu einem dicken Brei an und ftreiche dann diesen Ritt mittels Spachtel in die Riffe ein. Darauf erhitze man den Kitt mit der Lötlampe. Der Kitt erhält die Härte des Gußeisens und hält auch Druck stand.

Es wurde uns viel zu weit führen, wollten wir auf all die verschiedenen Rezepte eingehen; nur zwei Kitte seien noch in ihrer Herstellungsart erwähnt, weil man sie wegen ihrer Gigenschaften oft brauchen kann, ich

meine den Glyzerinkitt und den Sarzkitt.

Der Glyzerinkitt ist als besonders haltbarer Kitt gegen alle Einwirkungen von Säuren, Laugen usw. zu empfehlen; er besteht aus einem Gemisch von Bleiglätte in geschlämmtem, trockenem Zustand mit Glyzerin. Er verträgt auch Temperaturen bis zu 270 Grad Celsius. Bur Mischung wird die Bleiglätte in einer Bleischale gut durchgerieben und dann so lange Glyzerin unter Rühren und Kneten zugesett, bis der Kitt die erwünschte Steifiakeit hat. Die zu verkittenden Flachen muffen gang besonders sorgfältig gereinigt und mit etwas verdunntem Glyzerin eingerieben werden. Der Kitt erstarrt schon in ganz kurzer Zeit zu einer sesten Masse. Aehnliche Kitte erhält man aus Leinölfirnis und Mennige oder aus Mennige und Bleiweiß zu gleichen Teilen. Die Harzfitte dienen in der Hauptsache zum Befestigen von Holz, Leder u. f. w. auf Gifen. Den Hauptbestandteil folcher Kitte bildet ein harziger Körper, der beim Erwärmen erweicht; diese Kitte können also nur in erhitztem Zustande verwendet werden, beim Erfalten erstarren sie. Als Rezept empfiehlt sich: 4 Teile Schwarzpech mit 1 Teil Schwefel zusammenschmelzen, in die Mischung ein Gemenge von Eisenseilspänen und Ziegelmehl einrühren und dann die Masse heiß verwenden. Auch eine Mischung von schwarzem Bech und Guttapercha zu gleichen Teilen wird zur Befestigung von Holz auf Gifen gute Dienste leiften.

Mit Falzen bezeichnet man eine durch Umbiegen und Ineinanderlegen der Ränder bewirkte Verbindung. Man fann diese Berbindung zur Unterstützung, d. h. zum beffern Gelingen einer autogenen Schweißung benüten, doch kommt die Verbindung im Klempnergewerbe auch sehr häufig als selbständige Verbindung vor. Das Um-